

Jahresausstellung von Jagdtrophäen in Berlin.

Wir möchten schon jetzt die Aufmerksamkeit der deutschen Jäger darauf lenken, daß mit Allerhöchster Genehmigung und unter dem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs hinfort alljährlich in Berlin eine Ausstellung von Jagdtrophäen (Eichschaufeln, Hirschgeweihe, Dammschaukeln, Rehkronen, Gemstrickeln zc.), welche im jemalig letzt-abgelaufenen Jahre in Deutschland von In- und Ausländern, oder von deutschen Jägern auf ausländischen Wildbahnen erbeutet sind, stattfinden wird.

Den Mittelpunkt derselben wird die jemalig letzte Jahresfeste Sr. Majestät des Kaisers und Königs bilden.

Indem wir alle Gönner und Freunde des edlen Weidwerkes bitten, gleich die erste, für Januar-Februar 1895, mit der Schaustellung der im Jahre 1894 erbeuteten Trophäen, geplante Ausstellung recht reichlich beschenken zu wollen, bemerken wir hier nur noch, daß alles Nähere darüber später an dieser Stelle bekannt gegeben werden, beziehentlich auf dem Bureau des königlichen Hofjagdamtes-Berlin W. 9, Potsdamerstraße 134c zu erfragen sein wird.

Berlin, im Juni 1894.

Das Komitee.

F. A.

Freiherr von Heinze,
Ober-Jägermeister vom Dienst.

Personalmeldungen aus Elsaß-Lothringen.

(I. und II. Quartal 1894.)

Versetzt: Forstmeister Kayser von Thann (Oberf. St. Amarin) nach Mühlhausen; Oberförster Bargmann von Erstein nach Thann; Forstmeister Stadtmüller von Colmar (West) nach Erstein, Forstmeister Doinet von Zabern nach Colmar (West), Forstmeister Wild von Ingweiler nach Zabern, Oberförster Müller von Schirmeck nach Ingweiler, Forstmeister Bierau von Rothau nach Schirmeck.

Mit der kommissarischen Revierverwaltung beauftragt: Forstassessor Valentin zu Rothau.

Zu kaiserlichen Oberförstern ernannt die seitherigen revierverwaltenden Forstassessoren: Kientz-Puttlingen, Hennig-Dapsburg, Wegener-St. Avold, Stobbe-Lützelhausen.

Landwirtschaftliche Akademie Hohenheim.

Die Gesamtzahl der Hörer belief sich im Sommersemester 1894 auf 88. — In den Ruhestand versetzt wurde der hochverdiente, unermüdet forschende und berühmte Agrilaturchemiker und Schriftsteller Dr. Emil von Wolff. Derselbe ist am 30. August 1818 in Flensburg im Herzogtum Holstein geboren, wirkte längere Zeit an der landwirtschaftlichen Versuchstation in Möckern bei Leipzig und wurde 1854 als Lehrer der Chemie und Vorstand des unter seiner Leitung errichteten agrilatur-chemischen Laboratoriums nach Hohenheim berufen, woselbst er also volle 40 Jahre mit Segen wirkte. Seine Kollegen und viele seiner Zuhörer werden ihm ein treues Andenken bewahren.